

Schlechte Gehwege bleiben Ärgernis der Oststadtbewohner

Von Henning Stallmeyer

Seit Jahren beschwerten sich Neuwoges-Mieter über Stolperfallen in der Hufelandstraße. Die Wohnungsgesellschaft verspricht nun Besserungen.

NEUBRANDENBURG. „Nichts hat sich geändert. Gar nichts“, schimpft Heinz Adler. Der Rentner ist mächtig sauer und das schon ziemlich lange. Seit drei Jahren beschwert er sich bei seinem Vermieter, der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), über die schlechten Gehwege in der Hufelandstraße Nummer sieben. Die Gehwegplatten, die dort verlegt sind, zeigen tiefe Risse und seien uneben. So würden viele Mieter, die auf Rollatoren angewiesen sind,

dort nicht mehr sicher lang gehen können. Der Weg zur eigenen Haustür gerät zur Stolperfalle und das nicht selten, sagt Heinz Adler. „Wir wollen einen vernünftigen Weg vor unseren Wohnungen ohne Angst haben zu müssen hinzufallen“, echauffiert sich der Rentner.

Bereits 2018 wandte sich Heinz Adler in seiner Not an den Nordkurier. Die Neuwoges zeigte sich damals verwundert über die Aufregung der Mieter. Von Stürzen oder Ausrutschen wegen des Weges sei ihnen nichts bekannt gewesen. Eine Prüfung der Neuwoges ergab, dass die Platten nicht als beeinträchtigend für die Verkehrssicherheit eingeschätzt worden sind. Ein Sprecher versicherte aber, dass alle Gehwege in Zukunft weiter-

hin „kritisch begutachtet und kontrolliert“ werden. „Sollten sich notwendige Reparaturen ergeben, werden diese von uns zeitnah ausgeführt“, hieß es damals von der Neuwoges.

Um die Gefahren etwas zu entschärfen, haben Mieter in der Vergangenheit schon selbst Hand angelegt und zu Anfang des Wegs bei Platten mit deutlichem Höhenunterschied kleine Rampen aus Beton gemacht. Nichtsdestotrotz ist der Weg für mobilitätseingeschränkte Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren oder anderen Gehhilfen dem Augenschein nach nur mit Risiko zu bewältigen.

2021 hat sich kaum etwas verändert, sehr zum Ärger von Heinz Adler und seinen Nachbarn. Die Neuwoges erklärte auf eine neue Nordkurier-An-

frage, man habe abgesenkte Gehwegplatten in diesem Bereich mit Sand unterfüttert und neu verlegt. Das habe laut den Anwohnern jedoch kaum zu Verbesserungen beigetragen.

Mathias Trenn, der Neuwoges-Sprecher versichert jedoch, das sei längst noch

nicht alles. So wurde auch die Anhebung des vorhandenen Betonpflasters und damit die Höhenangleichung an den Wegebstand in Auftrag gegeben. Des Weiteren sieht die Neuwoges vor, den Müll-Unterstand zu erneuern. Hierfür kann die Neuwoges wegen der notwendigen Abstimmung

mit den benachbarten Eigentümern jedoch noch kein Termin bekannt geben. In diesem Zusammenhang sollen die angehobenen Platten am Giebelbereich instand gesetzt werden.

Kontakt zum Autor

h.stallmeyer@nordkurier.de



Schon 2018 beschwerte Anwohner Heinz Adler sich bei der Neuwoges. Damals dokumentierte der Nordkurier den Zustand der Gehwegplatten.



FOTOS: PRAHLE/HERTRICH